

# Unterhaltsam, direkt und ehrlich

Ulla Meinecke trat im Hann. Mündener Welfenschloss auf

**Hann. Münden** – Ulla Meinecke bewahrte ihren größten Hit „Die Tänzerin“ bis zur Zugabe auf. Dann durften die knapp 200 Gästinnen im Rittersaal des Welfenschlosses in der Melodie schwelgen und sich Gedanken über die Aussage des zeitlosen Textes machen und wieder einmal kräftig Beifall spenden.

Vor 43 Jahren war das Stück der inzwischen 72 Jahre alten Song-Poetin für viele eine Offenbarung über das Leben, die ver schwendete Liebe, Schmerz, Hoffnung und das Plötzliche im Leben. Verbunden ist es mit der Aufforderung, im „hier und jetzt“ zu leben, eine Devise, die angesichts der Krisen in der Welt in manchen Kreisen aktueller denn je ist.

Bei Ulla Meinecke ist der Song aus ihrem Album „Wenn schon nicht für immer, dann wenigstens für ewig“ dem Jahre 1983 stets eine Zugabe. Ein Ritual. Ebenso, dass sie gerne barfuß auf der Bühne steht. Das geschah im Rittersaal allerdings erst nach dem dritten Lied im zweiten Teil des Konzertes, als sie sich ein passantes Schuhwerk entledigte.

Die nicht gestellte Frage, warum Ulla Meinecke während des gesamten Auftritts eine Kapitänsmütze trug, verrät die Künstlerin gleich zu Beginn selbst: „Sie hilft mir; Haltung zu bewahren.“ Ihre Tante Lou habe immer gesagt: „Alles darfst du verlieren, nur nicht deine Contenance.“

Das war angesichts des sichtlich zugewandten Publikums auch leicht. So geriet der Auftritt zu einem Wechselspiel aus Songs und Erzählungen aus ihrem bunten Leben und ihrer langen Karriere – von der Sekretärin Udo Lindenberg, über Texte für die Sängerin Annett Louisan und den Prinzen bis zur Buchautorin.

„Ich liebe Bücher. Als ich als Kind auf einmal lesen konnte, ging ein ganzes Stadttor für mich auf.“ Begeistert haben sie damals die Abenteuer von Huckleberry Finn, die Mark Twain geschrieben hat. „Ich musste nur das Buch aufmachen und schon saß ich am mächtigen Mississippi.“

Dass sie durchaus mit ihrem 72. Lenz hadert, formulierte sie drastisch. „Alt werden ist



**Ulla Meinecke mit Kapitänsmütze:** Sie hilft ihr die Contenance zu bewahren.

FOTO: HANS-PETER NIESEN

gen immer drauf achten, den Handlauf zu nehmen. Seitdem sehe ich Treppen mit ganz anderen Augen.“

Ein großes Kapitel widmete sie den Segnungen der Technik. Selbst das Aufstellen eines neuen Fernsehers kann da zum Abenteuer werden, das – wie auch andere Technik-Probleme – dank der Hilfe von Reinmar Henschke erfolgreich bestanden wurde. Henschke ist der Multiinstrumentalist, der Ulla Meinecke in Hann. Münden mit einer riesigen Klangfülle einfühlbar begleitet. Eine Klasse für sich, der unter anderem schon mit Richy Müller (Tatort) und der Jazz-Sängerin Pascal von Wroblewsky zusammengearbeitet hat.

Fazit: Ulla Meinecke war unterhaltsam, direkt und ehrlich – und manch einer mag sich in dem einen oder anderen Satz wiedergefunden haben. Ein Auftakt nach Maß für die Fans und für den Kulturtag zu seinem 80. Geburtstag. Den feiert er den Worten seiner Vorsitzenden Brunhilde Ulbricht zufolge am Samstag, 21. Februar, um 11 Uhr im Rittersaal.

HANS-PETER NIESEN